

Zürich, den 10. Februar 2022

UN-Nachhaltigkeitsziele und das Ernährungssystem:

Die Ernährungswende braucht rasch neue Rezepte – die liegen im Herbst auf dem Tisch

Die Schweiz hat sich 2015 verpflichtet, ihren Beitrag zum Erreichen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung («Sustainable Development Goals») bis 2030 zu leisten. Viel Potenzial, um endlich wesentliche Schritte zu machen, bietet das Schweizer Ernährungssystem. Die von SDSN Switzerland ins Leben gerufene wissenschaftliche Expertengruppe «Ernährungszukunft Schweiz» erarbeitet nun für diesen Bereich konkrete Diskussionsgrundlagen und Handlungsempfehlungen.

Wenn die Schweiz bis 2030 ihren Beitrag zum Erreichen der so genannten SDGs leisten will, muss sie ihr Ernährungssystem unter die Lupe nehmen. Das Thema Ernährung kommt bei der Umweltbelastung nämlich noch vor Wohnen und Mobilität. Deshalb braucht es über die ganze Wertschöpfungskette neue Rezepte – von der Produktion bis zum Konsum. Erstmals überhaupt wird eine wissenschaftlich derart breit abgestützte Expertengruppe Lösungswege in eine nachhaltige Ernährungszukunft der Schweiz vorschlagen.

Blick über den Tellerrand hinaus – und in den eigenen Einkaufskorb

Um Entscheidungsgrundlagen für die Politik und die Diskussion in der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, tragen die Mitglieder der neuen Expertengruppe «Ernährungszukunft Schweiz» wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen. Und dies mit dem nötigen Gesamtblick auf das Ernährungssystem. Dazu Prof. Dr. Christine Brombach von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW: «Das Expertenpanel vereint ein breites Spektrum von Perspektiven und Disziplinen. Deshalb ist es ein schnelles, zuverlässiges und wirkungsvolles Werkzeug, um die notwendigen Veränderungen zu unterstützen.»

Die vom SDSN initiierte und moderierte Gruppe benennt konkrete Ansatzpunkte, wie die Schweiz den Zielen für nachhaltige Entwicklung näherkommen kann. Weil unsere Ernährung viel mit Traditionen und Gewohnheiten zu tun hat, braucht es neben Massnahmen auf politischer Ebene auch einen gesellschaftlichen Dialog über unser individuelles Verhalten. Für Martin Pidoux, Dozent Agrarpolitik und -märkte an der Berner Fachhochschule, ist es wichtig, dass alle Akteure in der Lage sind, ihren Teil der Aufgabe zu erfüllen: «Wir dürfen einander nicht die Schuld zuschieben, sondern sollten in unserem Handlungsfeld Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen – ob in der Politik, als Produzentin oder als Konsument. Dazu muss aber



Sustainable Development Solutions Network - a Global Initiative for the United Nations

Die Schweizer Stimme für die Nachhaltigkeitsziele der UN Agenda 2030

jede und jeder wissen, wie die Transformation mitgestaltet und unterstützt werden kann.»

Wenn wir jetzt handeln, ist vieles möglich

Das Expertenpanel wird durch den Politikökonom und Transformations-Forscher Dr. Lukas Fesenfeld vom Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern und Dozenten an der ETH Zürich begleitet. Dr. Fesenfeld ist federführend für die Synthese und Verschriftlichung der wissenschaftlichen Inputs zuständig. Das Panel publiziert seine Empfehlungen im kommenden Herbst. Für die dringlichen Diskussionen über eine zukunftsfähige Ernährungspolitik der Schweiz können sich politische Entscheidungstragende damit auf breit abgestützte, wissenschaftlich fundierte Lösungswege beziehen. Dr. Lukas Fesenfeld: «Das Expertenpanel bietet eine wissenschaftsbasierte Gesamtsicht und zeigt wirksame und realisierbare Wege, wie wir Lebensmittel zukünftig konsumieren, produzieren und handeln.»

Carole Küng, Co-Direktorin des SDSN, freut sich, dass die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele im Ernährungssystem mit so viel Kompetenz und vereinten Kräften angegangen wird: «Damit bleibt die Chance auf wirkungsvolle Beiträge der Schweiz zu den SDGs realistisch, auch wenn die Zeit knapp ist.» Als Sekretärin der fraktionsübergreifenden parlamentarischen Gruppe «Nachhaltigkeitsziele 2030 (SDGs)» stellt sie zudem sicher, dass die Ergebnisse auch dem Bundesparlament zur Verfügung stehen werden.

Ihre Ansprechpersonen:

Carole Küng, Co-Direktorin SDSN Schweiz
+41 77 447 79 46, c.kueng@sdsn.ch

Dr. Lukas Fesenfeld, Oeschger Centre for Climate Change Research, University of Bern & ETH Zürich, +41 76 6034113, lukas.fesenfeld@unibe.ch

Wir vermitteln Ihnen gerne Expertinnen und Experten aus dem Panel für Interviews.

Das «Sustainable Development Solutions Network» ist ein internationales Netzwerk der Vereinten Nationen (UN SDSN), einer globalen Initiative zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 und des Pariser Klima-Abkommens. SDSN Switzerland ist der Schweizer Teil dieses Netzwerks. Es vereint rund 50 führende Universitäten, Forschungszentren, zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen, andere Wissenszentren und Partner, um transformative Lösungen zu schaffen und die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz und darüber hinaus zu erreichen. Weitere Infos und Mitgliederübersicht: <https://www.sdsn.ch/>

Bild (QUELLENANGABE): Unsere Kinder und Enkel werden auslöffeln müssen, was wir ihnen eingebrockt haben. Für ein nachhaltigeres Ernährungssystem braucht es jetzt neue Rezepte – vom Acker bis in die Küchen der Schweiz.

Expert Panel „Ernährungszukunft Schweiz“ - Mitglieder

| Name | Organisation |
|------------------------------|---|
| Dr. Stefan Mann | Agroscope |
| Dr. Thomas Nemecek | Agroscope |
| Dr. Gabriele Mack | Agroscope |
| Magali Estève | Agridea |
| Sonja Schönberg | BFH-G |
| Prof. Dr. Sandra Contzen | BFH |
| Dr. Magdalena Schindler | BFH-HAFL |
| Dr. Evelyn Markoni | BFH-HAFL |
| Prof. Dr. Thomas Brunner | BFH-HAFL |
| Dr. Matthias Meier | BFH-HAFL |
| Martin Pidoux | BFH-HAFL |
| Dr. Theresa Tribaldos | CDE, University of Bern |
| Dr. Elisabeth Bürgi | CDE, University of Bern |
| Bettina Scharrer | CDE, University of Bern |
| Dr. Julie Zähringer | CDE, University of Bern |
| Dr. Angelika Hilbeck | ETH Zürich |
| Dr. Martijn Sonnevét | ETH Zürich, WFSC |
| Christian Schwab | EPFL |
| Dr. Christian Schader | FiBL |
| Dr. Adrian Müller | FiBL |
| Prof. Dr. Werner Hediger | FH Graubünden |
| Prof. Dr. Bernard Lehmann | HLPE-CFS |
| Dr. Pascal Boivin | HEPIA – HES-SO Genève |
| Prof. Dr. Fred Paccaud | Lausanne University Hospital, CHUV |
| Dr. Lukas Fesenfeld | Oeschger Centre for Climate Change Research, University of Bern |
| Isabel Zihlmann | Swiss Public Health |
| Dr. Jérémie Forney | University of Neuchâtel |
| Dr. Dominique Barjolle | University of Lausanne |
| Prof. Dr. Sabine Rohrmann | University of Zurich |
| Dr. Basil Bornemann | University of Basel |
| Dr. Birgit Kopainsky | University of Bergen |
| Dr. Ilaria Espa | World Trade Institute |
| Prof. Dr. Christine Brombach | ZHAW |
| Dr. Claudio Beretta | ZHAW |
| Piera Waibel | Independent |
| Beat Meier | Independent |
| Dr. Christian Häberli | Independent |